

Gibt es das Christkind wirklich?

Das tatsächliche Christkind war und ist Jesus Christus, Gottes Sohn. Es ist aber eine Lüge, dass Jesus Christus an Weihnachten geboren ist. Dies wurde von der röm. kath. Kirche so hingetüfelt, weil die Wintersonnwende, ein hohes heidnisches Fest da stattfand. Auch das heidnische Brauchtum: Wie brennender Nadelbaum geschmückt mit Kugeln, Schmuck, Ketten, Essbares und Waffen wurden übernommen. Also ist an Weihnachten nichts, aber an Jesus Christus alles gelegen. Überall wo Menschen so handeln wie Jesus Christus und wie er Liebe, Barmherzigkeit, Demut.... zeigen, lebt Jesus Christus weiter in den Menschenherzen. Viele Menschen (Erwachsene, Jugendliche und auch schon Kinder glauben, dass das Christkind heute, im aufgeklärten Zeitalter, seine Wahrheitsberechtigung verloren hat. Das beweist rein gar nichts. Die wichtigsten Dinge im Leben bleiben meist unsichtbar und trotzdem gibt es sie. Denke an all die Wunder der Schöpfung und in deinem Leben, viele kannst du davon nicht sehen. Welch große Erbauung ist es sie erkennen zu dürfen. Die Menschen die, die Wahrheit am Christkind verneinen sind sich jedoch nicht bewusst, dass Jesus nicht körperlich auf der Erde anwesend sein muss, um auf der Erde seine Gesinnung wiederzuspiegeln und zu helfen. Um das ganze noch zu bestätigen kommt Jesus Christus wieder. Wahre Christen sagen „bald wieder“ um ihre Naherwartung auszudrücken. Jesus Christus sagte auch „bald“ er verband es mit der Einstellung der Welt, die sein Kommen hinausschob (Ich werde kommen wenn viele Menschen nicht mehr mit mir rechnen). Das trifft heute schon zu, aber niemand außer Gott weiß die Stunde, also bald. Gott hält nach der Wiederkunft von Jesus Christus Gericht und trennt die Menschen. Die Gutes (für Menschen, Mitgeschöpfe, der Erde und dem All), ohne menschlichen Geltungsdrang, ohne Aufrechnung oder zur Schaustellung des eigenen Ichs, getan haben von denjenigen, die das Ganze mit Berechnung oder gar Schlechtes oder Böses getan haben. Dies beurteilt Gott als unser aller Richter.

Von Yesuja dem Wittelsbacher

Dieser Brief an Virginia O'Hanlon aus dem Jahre 1897 war dem damaligen Chefredakteur der „SUN“ Francis P. Church so wichtig, dass er selbst antwortete. Dieser Brief wurde einmal jedes der darauffolgenden Jahre, zur Weihnachtszeit, auf der Titelseite, bis zu ihrer Einstellung 1950, abgedruckt.

Liebe Virginia,

deine kleinen Freunde haben nicht recht. Sie glauben nur, was sie sehen; sie glauben, dass es nicht geben kann, was sie mit ihrem kleinen Geist nicht erfassen können. Aller menschlicher Geist ist klein; ob er nun einem Erwachsenen oder einem Kind gehört. Im Weltall verliert er sich wie ein winziges Insekt. Solcher Ameisenverstand reicht nicht aus die ganze Wahrheit zu erfassen und zu begreifen.

Ja, Virginia, es gibt das Christkind. Es gibt es so gewiss wie Liebe und Großherzigkeit und Treue. Weil es all das gibt, kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es kein Christkind gäbe! Es gäbe dann auch keine Virginia, keinen Glauben, keine Poesie – gar nichts, was das Leben erst erträglich machte.

Es gibt das Christkind. Gewiss, du könntest deinen Papi bitten, er solle am Heilig Abend Leute ausschicken, das Christkind zu fangen. Und keiner von ihnen bekäme das Christkind zu Gesicht – was würde das beweisen? Kein Mensch sieht es einfach so. Das beweist gar nichts. Die wichtigsten Dinge bleiben meistens unsichtbar. Trotzdem gibt es sie. An all die Wunder zu denken – geschweige sie zu sehen, das vermag auch nicht der Klügste auf der Welt. Was du auch siehst, du siehst nie alles. Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönen Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, den nicht einmal alle Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube und Poesie und Liebe können ihn lüften. Dann wird die Schönheit und Herrlichkeit dahinter auf einmal zu erkennen sein. „Ist das auch wahr? Kannst du fragen, Virginia, nichts auf der ganzen Welt wahrer und nichts beständiger. Das Christkind lebt, und ewig wird es leben. Sogar in zehntausend Jahren wird es da sein, um Kinder wie dich und jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen. Frohe Weihnacht, Virginia. Dein Francis P. Church

leider verwechselt er die Gesinnung Jesu mit Schöngeist und menschlicher Tugend.